

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008

I. Geschäftsverlauf

1. Allgemeines

Das Wirtschaftsjahr 2008 des Eigenbetriebs theater magdeburg ist durch einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf gekennzeichnet.

Im Verlauf des Berichtsjahres erfolgte sowohl die Prüfung der Eröffnungsbilanz des zum 01.01.2007 neu gegründeten Eigenbetriebs, als auch die Prüfung des ersten Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2007. Die Prüfergebnisse flossen unmittelbar in die laufenden Geschäftsprozesse des Wirtschaftsjahres 2008 ein.

Prägend für das Wirtschaftsjahr 2008 waren die Verhandlungen des Rechtsträgers mit dem Land Sachsen-Anhalt über den Abschluss des neuen Fördervertrages für den Zeitraum 2009 bis 2012. Im Ergebnis wurde für die landeshauptstädtischen Bühnen (theater magdeburg und Puppentheater Magdeburg) eine Anhebung der Landesförderung um T€ 500 im Jahr 2009 und um T€ 800 in den Jahren 2010 bis 2012 – jeweils im Vergleich zum Förderniveau des Jahres 2008 – erreicht.

Ein wichtiges Ereignis stellte die Bestellung von Frau Karen Stone zur Generalintendantin für den Zeitraum vom 01.08.2009 bis 31.07.2013 durch den Beschluss des Magdeburger Stadtrats vom 04.09.2008 dar.

Wesentliche Relevanz kommt dem am 31.03.2008 getätigten Flächentarifabschluss der Tarifpartner für den Öffentlichen Dienst zu, durch den die Vergütungen des im theater magdeburg fest angestellten Personals in den Jahren 2008 und 2009 unmittelbar bzw. mittelbar um insgesamt durchschnittlich 8,1% angehoben werden.

Die für den Zeitraum der Jahre 2005 bis 2008 abgeschlossenen Haustarifverträge für die Beschäftigten des theaters magdeburg wurden in den Verhandlungen am 10.12.2007 und 16.04.2008 an die Finanzzockdaten des Wirtschaftsjahres 2008 angepasst. Im Ergebnis der Verhandlungen konnte die Wirksamkeit der ersten Erhöhungsstufe des vorgenannten Flächentarifabschlusses vom 01.04.2008 auf den 01.12.2008 aufgeschoben werden.

Mit der Musicalproduktion „Titanic“ etablierte das theater magdeburg äußerst erfolgreich die neue Marke „Domplatz Open Air“. Die aufwändig produzierte (130 Mitwirkende) und stets ausverkaufte Inszenierung erreichte 13.965 Besucher in 19 Vorstellungen. Begleitet von einem jubelndem Presseecho konnten Kulturtouristen aus dem gesamten Bundesgebiet, aber auch viele internationale Gäste begrüßt werden. Die Real-Effekte für die Tourismuswirtschaft sowie für die Imagebildung der Landeshauptstadt Magdeburg fanden einhellige Anerkennung. In Fachpublikationen wurde „Titanic“ als dritterfolgreichste Musicalneuproduktion der Saison 2007/2008 im deutschsprachigem Raum und das theater magdeburg auf Rang 7 im Ranking von 29 Freilichtbühnen gelistet. Aufgrund des großen Erfolges hat sich das theater magdeburg für eine Wiederaufnahme der Produktion im Sommer 2009 entschieden. Diese ist ebenfalls gänzlich ausverkauft.

Künstlerisch verzeichnete das theater magdeburg ebenfalls eine prosperierende Entwicklung auf hohem Niveau. Exemplarisch seien folgende Produktionen genannt:

- Dmitri Schostakowitsch: „Lady Macbeth von Mzensk“, Regie: Markus Dietz, Musikalische Leitung: Francesco Corti
- Modest Mussorgsky: „Boris Godunow“, Regie: Vera Nemirova, Musikalische Leitung: Francesco Corti
- „Steps2Beethoven“, Konzept und Choreographie: Gonzalo Galguera, Musikalische Leitung: Rainer Roos
- Lars von Trier: „Breaking the Waves“, Regie: Jan Jochymski
- Moliere: „Don Juan“, Regie: Tobias Wellemeyer
- Dea Loher: „Das letzte Feuer“, Regie: Tobias Wellemeyer
- Projekt „Mögliche Welten – Erkundungen in der Wirklichkeit“, Konzept und Regie: Lukas Langhoff.

2. Aufgabenbereich

Satzungsgemäßer Zweck des theaters magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das theater magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Das theater magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

3. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.580 wurde im Wirtschaftsjahr 2008 um T€ 242 (+ 15%) übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2008 stellen sich wie folgt dar:

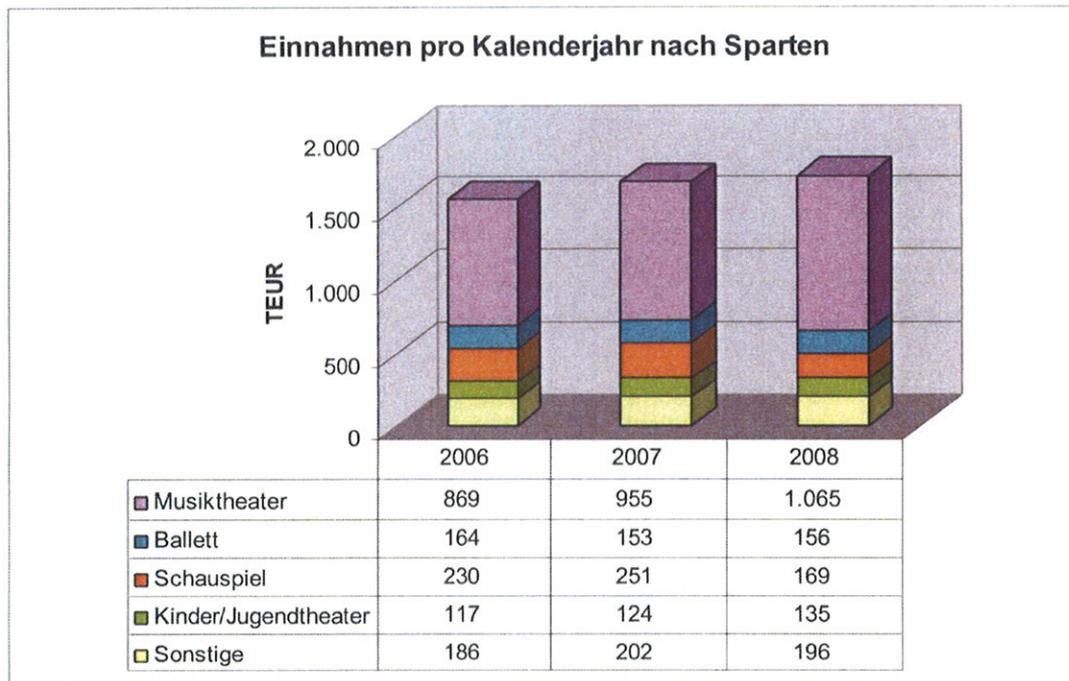
	<u>T€</u>
Umsatzerlöse	
Eintrittsgelder	1.722
Gastspiele	54
Garderobengebühren	17
Programmheftverkauf	<u>29</u>
	<u>1.822</u>

Die Entgeltordnung des Eigenbetriebs theater magdeburg – veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg vom 07.08.2008, Seiten 331 bis 339 – wurde mit Wirkung zum 01.08.2008 geändert.

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2006 bis 2008 kontinuierlich erhöht. Die Entwicklung der Roheinnahmen stellt sich wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006:	1.565.821 EUR
Kalenderjahr 2007:	1.684.925 EUR
Kalenderjahr 2008:	1.721.825 EUR

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2005/2006: 171.376

Spielzeit 2006/2007: 176.329

Spielzeit 2007/2008: 169.553

Die Betrachtung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren stellt sich seit dem Jahr 2006 wie folgt dar:

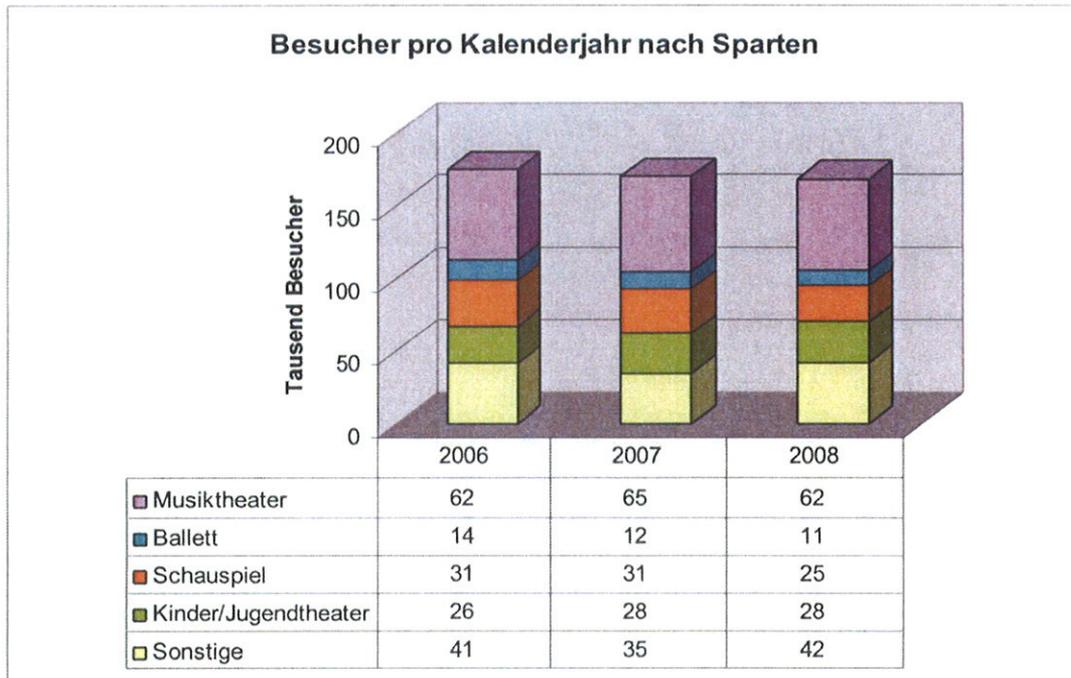
Kalenderjahr 2006: 175.318

Kalenderjahr 2007: 170.702

Kalenderjahr 2008: 168.746

Es ist festzustellen, dass sich das Marktpotential des theaters magdeburg gegenwärtig auf jährlich rund 170.000 Besucher beläuft.

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



Bei der Entwicklung der Sparte „Schauspiel“ ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2008 erstmals kein Schauspiel-Sommertheater veranstaltet wurde.

Die Sparte „Sonstige“ enthält die Serie „Nachtcafé“ im Schauspielhaus, die Serien „Kochstudio“, „Memories“ und „Tangosalon“ im Opernhaus. Vor allem aber sorgen die Hausvermietungen und Gastspiele in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

4. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Mit der Haushaltssatzung 2008 beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg auch den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs theater magdeburg.

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das theater magdeburg von seinem Rechtsträger neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 20.12.2004.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in T€):

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	13.373	13.373
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	754	775
Land Sachsen-Anhalt	<u>8.040</u>	<u>8.040</u>
	<u>22.167</u>	<u>22.188</u>

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	57,0 %	57,3 %
Land Sachsen-Anhalt	32,5 %	32,6 %

5. Verwaltung und Rechnungswesen

Im Zuge der Eigenbetriebsbildung erfolgte die Umstellung vom kameralen zum kaufmännischen Rechnungswesen. Im Berichtsjahr konnten die Ergebnisse der ersten Jahresabschlussprüfung in die fortlaufende Prozessoptimierung erfolgreich einfließen.

6. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des theaters magdeburg konzentrierte sich im zweiten Jahr nach der Eigenbetriebsgründung auf folgende Schwerpunkte:

- Ergänzung der Tontechnik Opernhaus und Open Air-Bespielung
- Ergänzung der Beleuchtungstechnik Schauspielhaus und Open Air
- Anbau eines Lagerraums im Schauspielhaus (fertig gestellt 2009)
- Erneuerung Bestuhlung Orchestersaal
- Podeste für Open Air-Bespielung
- geringwertige Wirtschaftsgüter.

Der Wert des Anlagevermögens sank um T€ 418, wobei den Zugängen von T€ 365 Abschreibungen in Höhe von T€ 783 entgegenstehen. In Vorbereitung befindet sich die Modernisierung der Unter- und Obermaschinerie des Opernhauses im Jahr 2010, deren Investitionsvolumen den verfügbaren Umfang eines Wirtschaftsjahres voraussichtlich erreichen wird. Diese Investition wird bis in das Jahr 2020 vorhalten, um dann in eine aufwändige Erneuerung mit einem Umfang von ca. T€ 1.100 zu münden. Für die benötigte Liquidität ist schon jetzt Vorsorge zu treffen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) hat sich von 92% auf 86% verringert, da sich das Umlaufvermögen annähernd verdoppelt hat, während das Anlagevermögen schrumpfte. Der immer noch hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb theater magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

7. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2008 beträgt unverändert T€ 500. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von T€ 1.755.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in T€):

	<u>1.1.2008</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2008</u>
Stammkapital	500	0	0	500
Allgemeine Rücklage	1.755	0	0	1.755
Jahresgewinn	0	32	0	32

Die Eigenkapitalquote beträgt 32,4 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2008 jederzeit gesichert.

8. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2008 wie folgt entwickelt (in T€):

	Stand am 01.01.2008	Inanspruch- nahmen	Auflösun- gen	Zufüh- rungen	Stand am 31.12.2008
Rückstellungen für					
Instandhaltung	32	4	28	14	14
Altersteilzeit	206	15	0	75	266
GEMA-Gebühren	1	1	0	2	2
Honorare	58	58	0	82	82
Urlaub	209	209	0	224	224
Jubiläum	32	2	0	9	39
Mehrarbeit	2	2	0	9	9
Archivierung	1	0	0	0	1
Prüfungskosten	43	43	0	25	25
Sonstiges	3	3	0	2	2
Interne Jahresabschlusskosten	17	17	0	15	15
	604	354	28	457	679

9. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des theaters magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2008 lediglich geringfügig verändert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2008
Künstler	268	30	36	262
Angestellte und gewerblich Beschäftigte	195	0	0	195
Auszubildende	4	0	0	4
	457	30	36	451

Der Personalaufwand betrug (in T€):

	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>Veränderung</u>
Löhne und Gehälter	15.071	14.913	158
Soziale Abgaben	3.532	3.525	7
Honorare	903	961	-58
	<u>19.506</u>	<u>19.399</u>	<u>107</u>

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von T€ 598 enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Am 31.03.2008 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag geschlossen, demzufolge die Vergütungen im Tarifgebiet Ost in zwei Stufen wie folgt angehoben werden:

- 01.04.2008: Linearsteigerung um 3,1 % + Sockelbetragsanhebung um 50,00 EUR
- 01.01.2009: Linearsteigerung um 2,8 % + Einmalzahlung i.H.v. 225,00 EUR.

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifierhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo-Künstler) und VdO (Opernchor- und Tanzgruppenmitglieder) bezüglich der ersten Anhebungsstufe per Anpassungstarifvertrag vom 01.07.2008 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen. Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) steht demgegenüber noch aus, da dem Deutschen Bühnenverein und der Orchestergewerkschaft (DOV) auch im Jahr 2008 keine Einigung zur Reform des in Teilen gekündigten Orchestertarifvertrages TVK gelang.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden die von den Tarifpartnern ursprünglich im Jahr 2005 für den Zeitraum 2005 bis 2008 für das theater magdeburg abgeschlossenen Haustarifverträge in modifizierter Form fortgesetzt. Die Tarifpartner führten hierzu am 10.12.2007 und am 16.04.2008 Tarifverhandlungen. Wichtigstes Ergebnis war hierbei der Aufschub der Wirksamkeit der ersten Erhöhungsstufe der vorgenannten Flächentarifabschlüsse vom 01.04.2008 auf den 01.12.2008.

Der Haustarifvertrag hat beim fest angestellten Personal im Wirtschaftsjahr 2008 eine Einsparmarge in Höhe von T€ 560 erlöst.

II. Lage des Eigenbetriebs

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2008 mit T€ 7.052. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden.

Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um T€ 418 auf T€ 6.091 abgenommen.

2. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2008 wie folgt dar:

	<u>T€</u>
Betriebsleistung	24.764
Betriebsaufwendungen	- 24.705
Zinsen und ähnliche Erträge	33
<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>- 57</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35
<u>Sonstige Steuern</u>	<u>- 3</u>
<u>Jahresergebnis</u>	<u>32</u>

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2008 einen Gewinn in Höhe von T€ 32 aus.

III. Wichtige Ereignisse nach Ablauf des Wirtschaftsjahres

Ein wichtiges Ereignis nach Ablauf des Wirtschaftsjahres stellt der Geschäftsantritt der neuen Generalintendantin Frau Karen Stone zum 01.08.2009 dar.

Als zweites wichtiges Ereignis nach Ablauf des Wirtschaftsjahres ist die Unterzeichnung des Fördervertrages zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg hinsichtlich der Landesförderung der Magdeburger Theater im Zeitraum 2009 bis 2012 am 04.02.2009 zu nennen.

IV. Künftige Entwicklung

Das theater magdeburg zeichnete sich im fünften Jahr nach der zum 01.01.2004 erfolgten Theaterfusion durch eine künstlerisch wie ökonomisch prosperierende Entwicklungsdynamik aus. Es gelang dabei zunehmend, den Mehrspartenbetrieb in seinem künstlerischen Potential zu akzentuieren und aus der regionalen Verortung heraus eine überregionale Resonanz zu etablieren, die nachhaltig positiv auf das kulturelle Image der Landeshauptstadt Magdeburg ausstrahlte. Erklärtes Ziel auch der neuen Theaterleitung ist es, diesen Trend zu verstetigen, und weitere Positiveffekte beispielsweise auch für die Tourismuswirtschaft in der Landeshauptstadt zu setzen.

Durch die Tarifentwicklung im Öffentlichen Dienst ist der Eigenbetrieb jedoch vor Herausforderungen gestellt, die er als öffentlicher Arbeitgeber im Bereich der kulturellen Daseinsvorsorge unter der Prämisse der Tarifbindung aus eigener Kraft nicht bewältigen kann.

Das Auslaufen der haustariflichen Vereinbarungen zum 31.12.2008 sowie die Regelungen der Flächentarifabschlüsse für die Jahre 2008 und 2009 führen für das Theater Magdeburg unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Anpassung des Orchestertarifvertrages TVK zu einem Anstieg des Personalaufwandes um T€ 1.862 p.a..

Hiervon sind dann im Wirtschaftsjahr 2009 insgesamt T€ 989,6 durch die Zuschusserhöhungen der Landeshauptstadt um T€ 500 und des Landes Sachsen-Anhalt um T€ 489,6 gedeckt. Als Deckungslücke verbleibt im Wirtschaftsjahr 2009 allerdings ein Betrag von T€ 872,4.

Im Wirtschaftsjahr 2010 schließt sich die Deckungslücke durch weitere Zuschusserhöhungen der Landeshauptstadt um T€ 300 und des Landes Sachsen-Anhalt um T€ 294,6 zunächst auf einen Betrag von T€ 277,8. Hierbei konnte allerdings noch nicht der weitere Anstieg des Personalaufwandes infolge des noch nicht verhandelten Flächentarifabschlusses für die Jahre 2010 ff. berücksichtigt werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträger des Theaters hat die existenzielle Abhängigkeit des Zuschusseigenbetriebes von einer Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erkannt. Trotz ihres im Landesvergleich signifikant überproportionalen Zuschussanteils von aktuell 57% ist sie nach wie vor bemüht, mit dem Land Sachsen-Anhalt eine Dynamisierung der öffentlichen Zuschüsse spätestens mit Wirkung ab dem Wirtschaftsjahr 2010 zu vereinbaren.

Allerdings haben diese Bemühungen in den Verhandlungen zum Abschluss des Fördervertrages für die Förderperiode 2009 bis 2012 noch zu keinem Ergebnis geführt. Der Theatervertrag vom 04.02.2009 enthält keine Dynamisierung der landesseitigen Förderhöhe entsprechend der Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes.

Auch die seitens der Landeshauptstadt Magdeburg angestrebten Bemühungen, Umlandgemeinden in den Finanzierungskontext des Eigenbetriebes integrieren zu wollen, blieben bislang ohne Ergebnis. Die Umlandgemeinden verweisen darauf, dass es ihnen nach aktueller Rechtslage nicht ermöglicht wäre, eine bilaterale Förderung des theaters magdeburg auf ihre allgemeine Zahlungsverpflichtung aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anzurechnen. Auf eine solche Anrechnungsmöglichkeit werde allerdings größter Wert gelegt, da man ansonsten faktisch einer doppelten Ausgleichspflicht unterliege. Solange das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt seine entgegengesetzte Position nicht überdenke, sei man gegenüber Anfragen zur Förderung des Theaters Magdeburg abwartend eingestellt. Es ist nicht abzusehen, ob eine Reform des Finanzausgleichsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt tatsächlich eine zusätzliche periodische Finanzierungsquelle für das theater magdeburg eröffnen wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 ist somit eine Deckungslücke in Höhe von T€ 872,4 zu prognostizieren.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat aus diesem Grund unter Federführung des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport die Tarifpartner am 01.04.2009 zu einem Sondierungsgespräch für die Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluss eines erneuten Haustarifvertrages für das Wirtschaftsjahr 2009 eingeladen.

Das Sondierungsgespräch vom 01.04.2009 führte zu folgenden Kernaussagen der Tarifpartner:

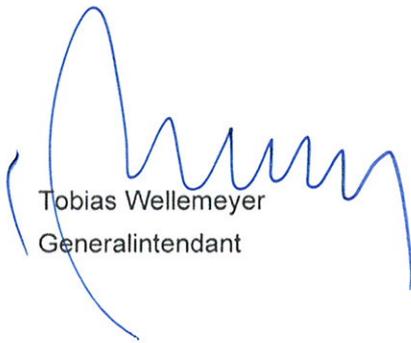
- Die Tarifpartner würdigen ausdrücklich das überdurchschnittliche Engagement der Landeshauptstadt für die Theaterfinanzierung (Förderanteil: 57%) und die Finanzierung der Tarifaufwüchse (Zuschusserhöhung im Jahr 2009: T€ 500).
- Die Tarifpartner stellen das fortgesetzt unterdurchschnittliche Engagement des Landes Sachsen-Anhalt für die Theaterfinanzierung auch nach Abschluss des neuen Fördervertrages vom 04.02.2009 (Förderanteil: 33%) fest. Im Jahr 2009 werde lediglich wieder das Förderniveau des Jahres 2004 erreicht.
- Die Tarifpartner beziehen sich einhellig auf die Würdigung der künstlerischen wie ökonomischen Leistungen des Theaters Magdeburg durch den Kultusminister anlässlich der Unterzeichnung des Theatervertrages am 04.02.2009. Daraus leiten sie ab, dass das Land Sachsen-Anhalt in verpflichtender Mitverantwortung stehe, für das Personal seines landeshauptstädtischen Theaters eine flächentarifliche Vergütung zu gewährleisten. Dies gelte um so mehr, als im Vergleich der Oberzentren Magdeburg und Halle, die Förderung der landeshauptstädtischen Theater durch das Land Sachsen-Anhalt auch nach Abschluss des neuen Theatervertrages um jährlich 2,9 Mio. EUR niedriger ausfalle.
- Der Abschluss eines Haustarifvertrages für das Wirtschaftsjahr 2009 sei nach Auffassung der Gewerkschaften allenfalls unter der Prämisse vorstellbar, dass die Landeshauptstadt gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt eine verbindliche Regelung treffe, wonach auch zeitlich die Rückkehr zur uneingeschränkten flächentariflichen Vergütung für das Personal des landeshauptstädtischen Theaters eindeutig definiert sei. Eine bloße Absichtserklärung sei hierfür nicht ausreichend.
- Ein Verzichtsvolumen im Rahmen eines nur unter der vorgenannten Prämisse abzuschließenden Haustarifvertrages in Höhe der benötigten T€ 872,4 (entspricht 4,41% des Jahresbruttoentgelts) sei nach Einschätzung der Gewerkschaften der Mitgliedschaft in dieser Höhe nicht vermittelbar.

Seitens der Landeshauptstadt und des theaters magdeburg sind seit dem Jahr 2001 konsequent Maßnahmen zur Zukunftssicherung umgesetzt worden:

- Theaterspezifisches Haushaltskonsolidierungsprogramm für die Jahre 2001 bis 2004 (Reduktion um T€ 1.230 in 4 Jahren bei gleichzeitiger Einstellung der Tarifsteigerungen)
 - Privatisierung des kommunalen Kabarett mit Zuschussabsenkung auf Null (2003)
-> Einsparmarge für die Landeshauptstadt Magdeburg: T€ 280 p.a.
 - Fusion des Theaters der Landeshauptstadt und der Freien Kammerspiele zum THEATER MAGDEBURG (2004)
 - Kompensation der Zuschussreduktion durch das Land Sachsen-Anhalt um T€ 513 p.a. (Förderperiode 2005 bis 2008)
 - Mandat seitens des Magdeburger Stadtrats zum Ausspruch von betriebsbedingten Kündigungen (2003)
 - Abschluss von Gehaltsverzichtshaustarifverträgen im Zeitraum 2005 bis 2008 (Gehaltsreduktion gegen Arbeitszeitreduktion bei Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen) als „Überbrückungsinstrument“
 - Nicht-Wiederbesetzung von 45 Stellen im Zeitraum 2004 bis 2007 in Ausnutzung der natürlichen Altersfluktuation
 - Kontinuierliche Steigerung des Kostendeckungsgrades seit 2005 auf rund 10% Eigenfinanzierung
 - Eröffnung der Zentralen Theaterwerkstätten ab der Spielzeit 2005 / 2006
 - Eigenbetriebsbildung theater magdeburg zum 01.01.2007.
-

Der Theatervertrag vom 04.02.2009 definiert das theater magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse. Mit Blick hierauf stellt sich die Frage, inwieweit das Land Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Landeshauptstadt unmittelbar die Initiative für die Bestandssicherung des theaters magdeburg im Lichte der tariflichen Entwicklungen ergreift. Demnach wäre die anteilige Dynamisierung der Fördersummen im Landesdoppelhaushalt 2010 / 2011 zu verankern und gesetzlich eine tragfähige Konstruktion zur Umlandfinanzierung der Theater zu gestalten.

Magdeburg, 15. Mai 2009



Tobias Wellemeyer
Generalintendant

theater magdeburg



Dr. Koch
Bürgermeister und
Vorsitzender des Theaterausschusses

Landeshauptstadt Magdeburg